

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 44 (1937)

**Heft:** 12

**Rubrik:** Industrielle Nachrichten

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

schon früher erwähnt, nur aus der ehemaligen engen Verbindung der in der heutigen Tschechoslowakei gelegenen Webereien mit den in Wien ansässigen Betriebsinhabern erklären lassen. So gerechtfertigt, im Sinne einer Uebergangszeit, dieser sogenannte Veredlungsverkehr auch sein möchte, so ist aber seine beständige Erneuerung nicht mehr verständlich. Von den rund 1600 Webstühlen in Oesterreich stehen zurzeit nur ungefähr zwei Drittel in Betrieb und dem österreichischen Fiskus sind im Laufe der 17 Jahre nicht weniger als 200 Millionen Schilling Zollgebühren entgangen.

Die zollfreie Einfuhr von Seidengeweben aus der Tschechoslowakei nach Oesterreich beläuft sich jährlich auf ungefähr 500,000 kg. Es ist einleuchtend, daß nicht nur der österreichischen Fabrik aus dieser einseitigen Begünstigung der tschechoslowakischen Industrie Nachteile erwachsen, sondern auch der Seidenindustrie aller anderen Länder, die einen Teil ihrer Ware in Oesterreich verkaufen und deren Absatz mit beträchtlichen Zöllen belastet ist. Damit wird auch der Grundsatz der Meistbegünstigung aufgeworfen, der durch das Vorgehen der österreichischen Regierung zweifellos verletzt wird.

## INDUSTRIELLE NACHRICHTEN

### Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Oktober:

	1937	1936	Jan.-Okt. 1937
	kg	kg	kg
Mailand	283,220	382,520	2,552,865
Lyon	150,930	203,461	1,569,103
Zürich	19,708	26,786	194,364
Basel	10,601	10,148	102,058
St. Etienne	4,957	9,682	55,449
Turin	13,314	10,894	109,722
Como	14,270	9,917	74,351
Vicenza	4,308	74,687	162,885

### Deutschland

**Neues Zellstoffwerk.** Aus Deutschland wird der „N. Z. Z.“ gemeldet: Um die bisher als Brennholz verwendeten süddeutschen Buchenholzbestände ebenfalls in den Dienst der deutschen Autarkie stellen zu können, ist im Einvernehmen mit dem Vierjahresplanbüro in Ehingen an der Donau die Schwäbische Zellstoffwerk AG mit einem Kapital von 3,4 Millionen RM. gegründet worden. Die Errichtung der Werke in Ehingen dürfte vorwiegend aus Frachtrücksichten erfolgt sein.

### Frankreich

**Großfeuer in einer Textilmaschinenfabrik.** Die Maschinenfabrik Gebrüder Stäubli & Co. in Horgen besitzt in Faverges in Savoyen eine Filialfabrik. Dort brach am 17. November ein Großfeuer aus. Das dreistöckige Fabrikgebäude wurde vollkommen zerstört. Die Feuerwehr rückte wegen Wassermangels nur wenig aus. Die Ursache des Brandes ist auf

einen Defekt in der Heizanlage zurückzuführen. Die Fabrik, die 70 Arbeiter regelmäßig beschäftigt, stellte hauptsächlich Textilmaschinen her. Der Schaden beläuft sich auf 5 Millionen französische Franken, ist aber durch Versicherung gedeckt.

### Großbritannien

**Aus der englischen Rayonindustrie.** Die am 10. dies abgehaltene Generalversammlung der „British Celanese Ltd.“, der zweitgrößten englischen Kunstseidenproduzentin, brachte für viele beteiligte Kreise unangenehme Überraschungen. Der Betriebserfolg, der schon im letzten Jahr um zirka £300,000 zurückging, erlitt im eben abgeschlossenen Betriebsjahr eine weitere Verminderung auf 1,200 Mill. £. Für Generalspesen werden £ 1,170 Mill., Abschreibungen £ 0,350 Mill. und für Forschungs- und Reklameausgaben £ 0,240 Mill. angeführt. Nach Abzug dieser Beträge und £ 207,000 für Obligationen verbleibt nur noch einen Reingewinn von £ 247,000 gegen £ 364,500 im Vorjahr. Nachdem die Aussichten der Gesellschaft von der Geschäftsleitung jedes Jahr optimistisch eingeschätzt werden, sind die effektiven Resultate umso enttäuschender. Dieses Jahr war nicht einmal die zweitrangige Semesterdividende ganz gedeckt und das Stammkapital von £ 2,210 Mill. blieb wieder ertraglos. Entsprechend stehen auch die Stammanteile von Sh. 10/- auf Sh. 5/- und die zweitrangigen Vorzugsaktien von 20/- Sh. auf Sh. 8 $\frac{3}{4}$ . Eine baldige (vierte) Kapitalsanierung ist kaum vermeidlich, da die Gewinne in keinem Verhältnis zum Kapital von 8,960 Mill. £ stehen. Ueberdies werden noch zirka £ 2 $\frac{1}{4}$  Mill. Vorzugsdividenden-Rückstände geschuldet. Für Patentierungen wurden bis Abschluß des letzten Jahres (3. Juli 1937) £ 24,011

## Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat Oktober 1937 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische-Sylle, Brousse, Tussah etc.	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Japan weiß	Japan gelb	Total	Oktober 1936
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin . . . . .	95	2,006	—	1,075	—	1,117	—	4,293	5,462
Trame . . . . .	178	—	—	209	84	2,297	—	2,768	4,273
Grège . . . . .	1,446	1,059	—	2,425	—	6,513	1,204	12,647	17,051
Crêpe . . . . .	—	—	—	—	—	117	—	117	146
Rayon . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Crêpe-Rayon . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1,719	3,065	—	3,709	84	10,044	1,204	19,825	26,932
Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Stoffmuster	Abkochungen	Analysen		
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Baumwollgarn kg 538	Wollgarn kg 1137
Organzin . . . . .	64	1,580	40	37	—	5	—		
Trame . . . . .	43	945	17	12	—	8	4		
Grège . . . . .	104	2,670	1	2	—	5	—		
Crêpe . . . . .	4	80	7	1	—	—	10		
Rayon . . . . .	4	40	7	6	—	—	5		
Crêpe-Rayon . . .	16	320	11	11	—	—	2		
	235	5,635	83	69	29	18	21	Der Direktor: Müller.	

ausgegeben. Eine beträchtliche Gewinnreduzierung ist aber ohne Zweifel auf die außerordentlichen Kosten der Prozeßführung gegen Courtaulds, die verloren wurden, zurückzuführen. Der Warenumsatz der Gesellschaft stieg weiter an. Mit den abgeschwächten Preisen, die sich durch die scharfe Konkurrenz von Courtaulds erklären, blieb der Umsatzwert ungefähr derselbe.

In bezug auf die von Zeit zu Zeit veröffentlichten Produktionszahlen von Acetat wird erklärt, daß diese Zahlen den Tatsachen nicht entsprechen. Die einzigen Informationen, die offiziell anerkannt würden, seien die des „Board of Trade“ im Zusammenhang mit dem Total für die „Exise Duty“ aber auch in diesem Fall werden die Zahlen für Acetat und Viscose zusammenveröffentlicht. Die Gesellschaft finde es nicht nötig, die Produktionsziffern zu veröffentlichen. Die von gewissen Agenturen publizierten Zahlen für die Gesamtproduktion von Acetat seien hoffnungslos falsch und beziehen sich eher auf die Gesamtproduktion der Konkurrenzfabriken. Die Produktion der Celanese Ltd., sei, wird den Aktionären versichert, größer als die der gesamten Konkurrenz zusammen gerechnet.

### Italien

**Rohstoffverbrauch der italienischen Seidenweberei.** — Das italienische Zentralinstitut für Statistik stellt regelmäßige Erhebungen über den Verbrauch von Rohstoffen durch die italienische Textilindustrie an. Für die Seidenweberei werden folgende Mengen ausgewiesen:

	1934	1935	1936	1937 (I. Halbjahr)
	q	q	q	q
Seide	10,356	12,864	8,568	5,241
Rayon	54,132	50,136	52,128	38,070
Andere Spinnstoffe	7,476	7,764	6,756	4,709

Der größte Verbraucher von Rayon ist, wie in den meisten anderen Staaten, so auch in Italien, die Baumwolleweberei. Hat sie im Jahr 1934 noch 84,708 q verarbeitet, so im Jahr 1936 nicht weniger als 187,584 q und für das I. Halbjahr 1937 wird ein Posten von 157,573 q ausgewiesen; dafür geht der Verbrauch an Baumwolle auch zugunsten anderer Spinnstoffe als Rayon, gegen früher stark zurück.

### Rußland

**Aus der russischen Seidenindustrie.** — Berichten der zuständigen russischen Aemtern ist zu entnehmen, daß die vom

Staat geförderte Seidenzucht sich rasch entwickelt. Die Coconernte, die für das Jahr 1935 noch mit 14,6 Millionen kg ausgewiesen wurde, soll im Jahr 1936 den Betrag von 21 Millionen kg erreicht haben. (Italienische Seidenernte 32 Millionen kg.) 1937 sei eine weitere Steigerung eingetreten. Damit wäre die Sowjet-Union an die vierte Stelle der Seide erzeugenden Länder gelangt. Die Qualität der Seide lasse dagegen noch sehr zu wünschen übrig, was mit den veralteten Zuchtmethoden zusammenhänge. Die russischen Cocons, die noch vor wenigen Jahren ausgeführt wurden, und zwar namentlich nach Italien, werden nunmehr ausschließlich für die eigene Seidenindustrie verwendet. Es werden überdies aus dem Auslande noch Cocons, wie auch Krepp- und Seidenabfälle eingeführt. Die Seidenweberei soll im Jahr 1936 eine Erzeugung von 50 Millionen Metern aufgewiesen haben; ein Teil der Gewebe wird in China und der Mongolei abgesetzt.

### Japan

**Zellwolle-Beimischungzwang in der Wollindustrie.** Der japanische Wirtschaftsminister hat, wie die „N. Z. Z.“ anfangs November meldete, die neuen Vorschriften für die Beimischung von Zellwolle an die Wollindustrie herausgegeben, welche mit sofortiger Wirksamkeit, d. h. am 1. November, in Kraft getreten sind. Die Spinnereien sind dabei etwas günstiger weggekommen als die Webereien. Eine Beimischung von Zellwolle zu Garnen ist nur für Strickgarne notwendig, und zwar müssen hierbei 30% oder mehr Zellwolle verwendet werden. Die Webereien müssen dagegen mindestens 20% Zellwollgarne mitverarbeiten (so z. B. bei Flanell, bei reinen Kammgarnstoffen, usw.), und bei Wollserge für die japanischen Nationaltrachten müssen sogar mindestens 30% Zellwollgarne mit verarbeitet werden. Die Herstellung von Wollmusselinen ist grundsätzlich verboten worden. Sie ist nur noch für die Monate November-Dezember 1937 erlaubt, und auch das nur bis höchstens der doppelten Menge, wie sie im ersten Halbjahr fabriziert worden ist. Die Herstellung reiner Wollstoffe ist nur noch in folgenden Fällen gestattet: 1. für solche Aufträge, welche bereits in der Bearbeitung sind; 2. bei Spezialartikeln, wie z. B. Wollfilzen für die Papierfabrikation, für Rotationspressen usw., bei denen Ersatzstoffe nicht möglich sind; 3. bei Stoffen, welche mindestens 85% Reißwolle enthalten, und 4. bei Militärlieferungen. Die Herstellung von Wollmusselin für die Belieferung ausländischer Kunden bleibt ebenfalls erlaubt.

## ROHSTOFFE

### Wandlungen in der Seiden- und Kunstseidenwirtschaft

#### Zwei wertvolle Schriften für den Weihnachtstisch des Fachmanns.

Bücher sind und bleiben die beliebtesten Weihnachtsgeschenke. Wie oft allerdings sind sie reine Verlegenheitsgeschenke. Man schenkt das eine oder andere Buch nach dem Ratschlage des Buchhändlers, weil man vergessen hat, sich rechtzeitig um das rechte Geschenk zu kümmern — ebenso wie man in letzter Minute noch eine Festpackung Stumpen besorgt, um die Fülle der Geschenke abzurunden. Leider bekommen wir Männer nur selten das Buch geschenkt, für das wir uns wirklich interessieren. Daß müssen wir uns selbst kaufen. Und warum auch nicht?

Zwei Neuerscheinungen sollen hier besprochen werden, die gerade für die Leser dieses Blattes von Wichtigkeit sind. Beide sind erschienen in der Reihe „Wandlungen der Weltwirtschaft“ im Verlage des Bibliographischen Instituts A.-G., Leipzig und haben zur Verfasserin Dr. Eva Flügge. Sie heißen: „Rohseide-Wandlungen in der Erzeugung und Verwendung der Rohseide nach dem Weltkrieg“ und „Kunstseide — der internationale Aufbau der Kunstseidenindustrie und seine Folgen“.

Wir alle haben ja die Entwicklung in der Seiden- und Kunstseidenwirtschaft mit erlebt und glauben deshalb zu wissen, was vorgegangen ist. Und dennoch, wenn man in Stunden der Ruhe die Dinge in seinem Gedächtnis reproduziert, dann zeigt sich, daß Lücken entstanden sind, die auszufüllen gar nicht so einfach ist. Nicht jeder von uns hat die „Mitteilungen über Textil-Industrie“ gesammelt, die ein getreues Spiegelbild der Ereignisse geben und wir, die wir an

diesem Blatte mitarbeiten, wir wissen selbst, wie unendlich schwer es ist, neuen Entwicklungsvorgängen gegenüber immer die von uns angestrebte Objektivität zu wahren. Kommt noch hinzu, daß nur zu oft Nachrichten von interessanter Seite in die Welt gesetzt werden, denen auch der gewieteste Redaktor nicht anmerken kann, daß sie ganz bestimmten Zwecken dienen, dann ist es begrüßenswert, daß sich Leute finden, denen die Zeit zur Verfügung steht, die Dinge mit wissenschaftlicher Sachlichkeit zu prüfen und zu ordnen. Und man muß anerkennen, daß Dr. Eva Flügge das in ihren beiden Arbeiten gelungen ist. Die Arbeiten sind ohne dogmatische oder sonstige Voreingenommenheit durchgeführt worden in dem Bestreben, die oft verwickelten Tatbestände in ihren Kausalzusammenhängen klarzulegen. Daß man nicht allen Schlußfolgerungen der Verfasserin immer zustimmen wird, ist eine Sache für sich. Ihr Bestreben um Objektivität steht außer Zweifel. Und noch eines muß betont werden: viele der von deutschen Universitäts-Instituten herausgegebenen wissenschaftlichen Arbeiten haben in den letzten Jahren einen Anstrich bekommen, der ihre Gültigkeit außerhalb der Reichsgrenzen in Frage stellen kann. Es sei deshalb ausdrücklich festgestellt, daß diese beiden Arbeiten nicht auf die besonderen deutschen Verhältnisse eingehen, sondern allgemein gültig sind. Es mag bedauerlich sein, daß man das einer Buchbesprechung vorausschicken muß, aber es ist nun einmal notwendig geworden.

„Dem kostbarsten Rohstoff der Textilwirtschaft, der Rohseide“ ist das erste Buch gewidmet. Nach einigen kurzen Vorbemerkungen über die klimatischen und agrarischen Voraussetzungen der Rohseidengewinnung bringt das Buch vor allem